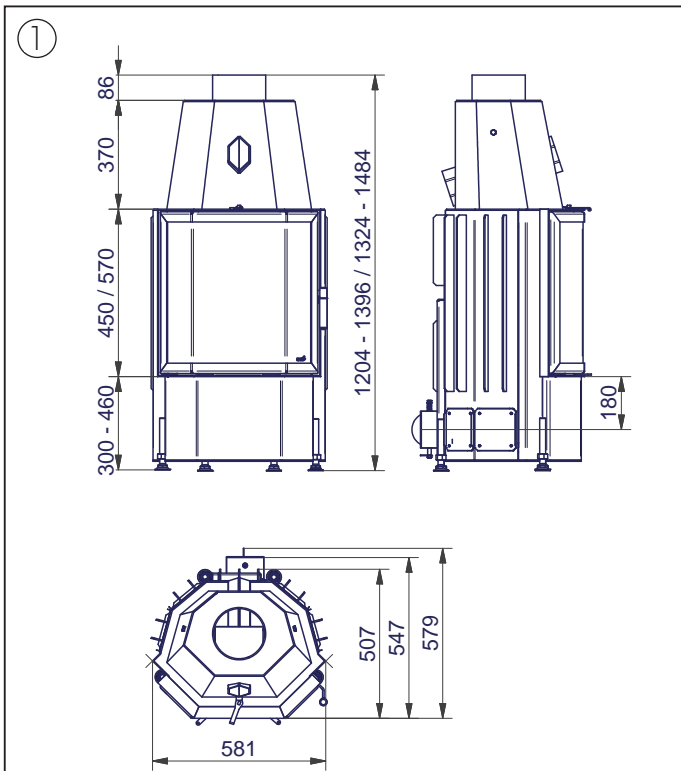


Sehr geehrter Kunde,

Sie haben ein Qualitätsprodukt erworben, das nach dem neusten Stand der Technik entwickelt wurde. Und Sie haben sich dafür entschieden, den Wärmeerzeuger selbst aufzubauen. Bevor Sie damit beginnen, bitten wir Sie in Ihrem eigenen Interesse, alle Punkte der Anleitungen aufmerksam zu lesen, denn der Anlagenersteller (!) ist für die Sicherheit und einwandfreie Funktion der Anlage verantwortlich. Beim Einbau des Kamineinsatzes müssen die bestehenden Gesetze der Landesbauordnung, sowie örtliche feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften wie auch die EN 13229, Teil 1, beachtet werden.

**Und vergessen Sie auf keinen Fall, vor Beginn der Bau-  
maßnahme den Bezirksschornsteinfeger zu benachrichtigen.**

Er muss den Rauchrohranschluss an dem Schornstein überprüfen und kontrolliert den Brandschutz! Nun hoffen wir, dass Ihnen der Aufbau Ihres neuen Warmluftkamins ohne Komplikationen gelingt und wünschen Ihnen fortan wohlige warme Stunden mit der Radiante 600 ECOplus!



②

Die für die Schornsteinbemessung  
nach EN 13384 erforderlichen Werte sind:

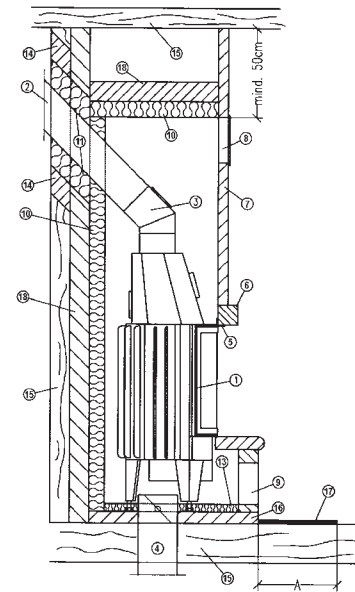
Bei Betrieb mit geschlossenem Feuerraum: A1	
Nennwärmeleistung	8,0 kW
Abgasmassenstrom	6,3 g/sec
Abgastemperatur	275°C
erforderlicher Förderdruck	0,12 mbar

Register NR RRF

Bauart 1

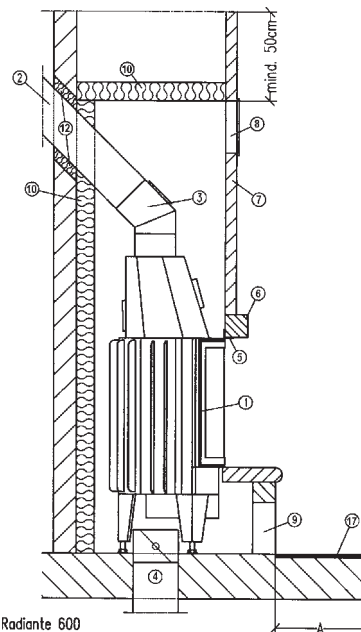
### AUSFÜHRUNG BEI BRENNBAREN BAUSTOFFEN SOWIE STAHLBETONWÄNDEN UND ANBAUWÄNDEN UNTER 10 CM STÄRKE

③



1. HARK Radiante
2. Wandfutter bzw. Kaminanschlussstützen
3. verstellbarer Rauchrohrbogen mit Revisionsöffnung und Rauchrohr
4. Verbrennungsluftzufuhr mit Absperrklappe, freier Querschnitt mind. 300 cm<sup>2</sup>
5. Auflagerahmen für Sturz
6. Sturz
7. Schürze aus 4 cm Promat oder Referenzstoff
8. Warmluftaustrittsgitter, freier Querschnitt 240 cm<sup>2</sup> pro kW Heizleistung
9. Sockel mit Umluftöffnung, freier Querschnitt 200 cm<sup>2</sup> pro kW Heizleistung

### NORMALAUSFÜHRUNG BEI NICHT BRENNBAREN BAUSTOFFEN



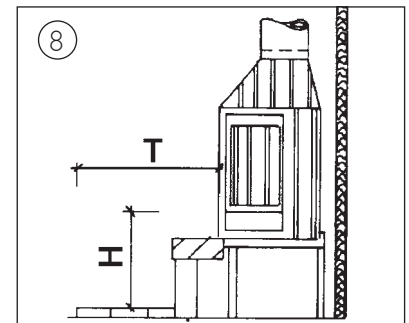
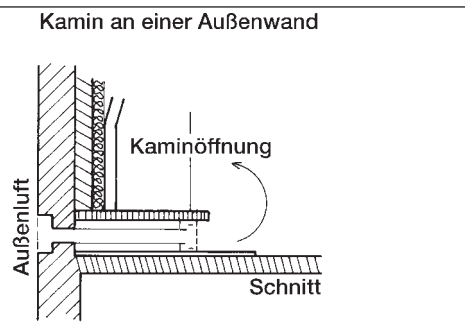
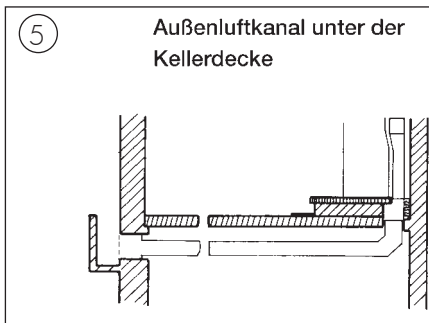
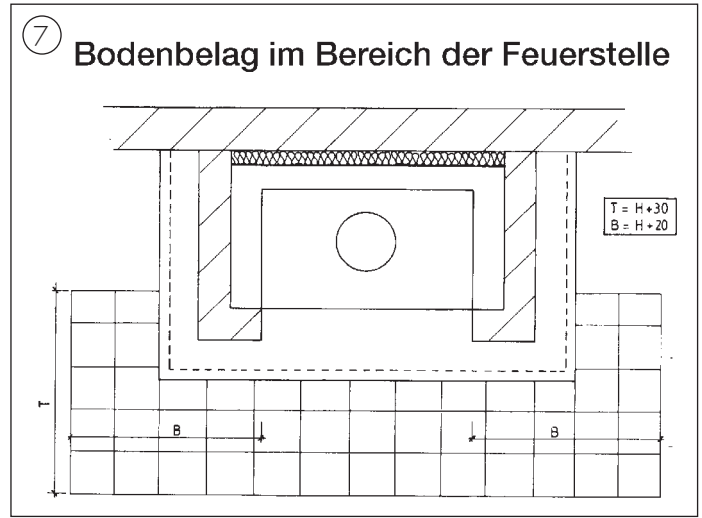
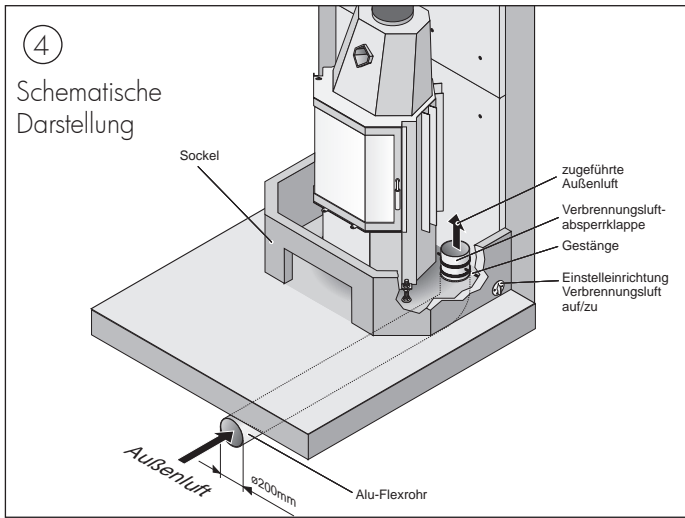
10. \*Dämmung Promasil 950 KS, 6 cm stark
11. \*\*Mineralwolle 10 cm stark
12. \*\*Mineralwolle, 4 cm stark
13. \*Dämmung Promasil 950 KS, 4 cm stark
14. Holz- bzw. Stahlbetonwand durch 10 cm Porenbeton ersetzen
15. zu schützende Wand bzw. Boden
16. Tragplatte aus Beton, mind. 6 cm stark
17. Brandschutz aus nicht brennbarem Belag, Mindestabstand: Sockelhöhe plus 30 cm, jedoch mind. 50 cm
18. 10 cm starke Abmauerung aus Porenbeton

Radiante 600

\*Wärmedämmplatten aus Calciumsilikat, nichtbrennbarer Baustoff gemäß DIN 4102, A1, Zulassungsbescheid Z. 43. 14. - 139 des deutschen Institutes für Bautechnik, Berlin; als Alternative zur Mineralwolle nach DIN 4102, A1; gemäß AGI Q-132  
\*\* Mineralwolle nach DIN 4102, A1 und AGI Q-132

## 1. Grundsätzliche Hinweise

- 1.1 Die wirksame Schornsteinhöhe sollte ab Rauchroreintritt bis zur Schornsteinmündung mindestens 4,50 m betragen und der Schornstein sollte einen Mindestquerschnitt von 254 cm<sup>2</sup> haben, jedoch 400 cm<sup>2</sup> nicht überschreiten.
- 1.2 Kamine dürfen nur in Räumen über 12 m<sup>2</sup> Grundfläche aufgestellt werden.



1.3 Kamine dürfen nicht in Räumen aufgestellt werden, in denen leicht entzündbare oder explosionsfähige Stoffe hergestellt oder gelagert werden.

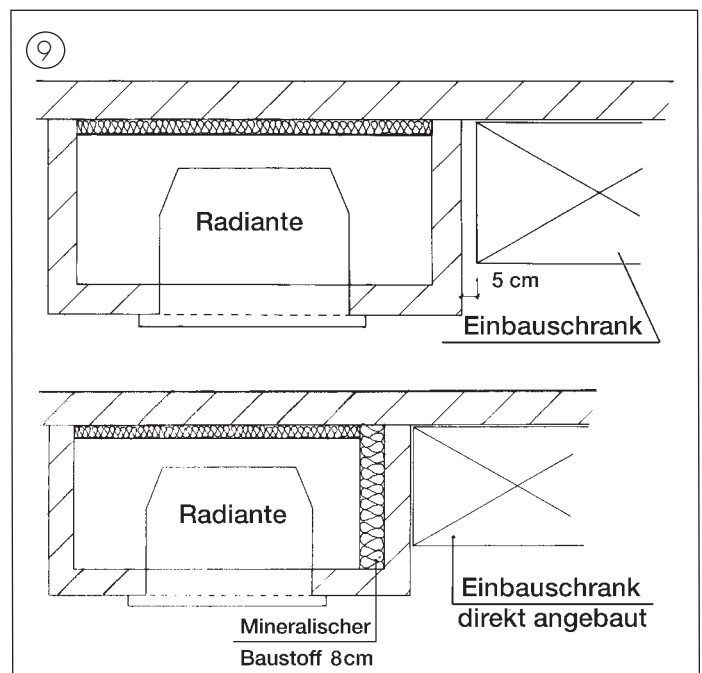
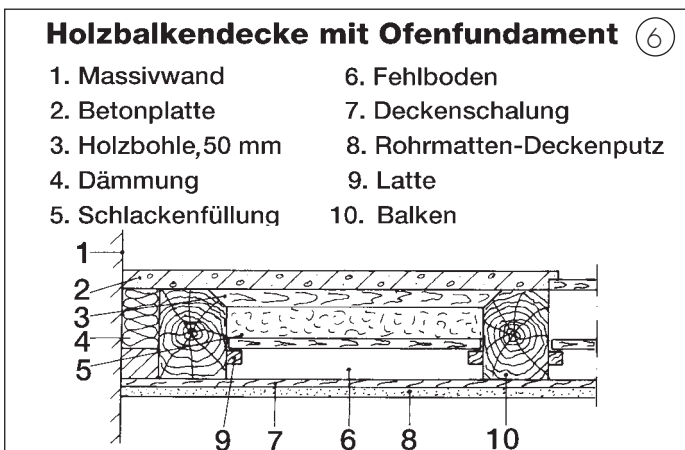
1.4 Kamine sind raumluftabhängige Feuerstätten, d. h. sie entnehmen ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum. Für ausreichende Verbrennungsluft hat der Anlagenbetreiber bzw. -ersteller zu sorgen.

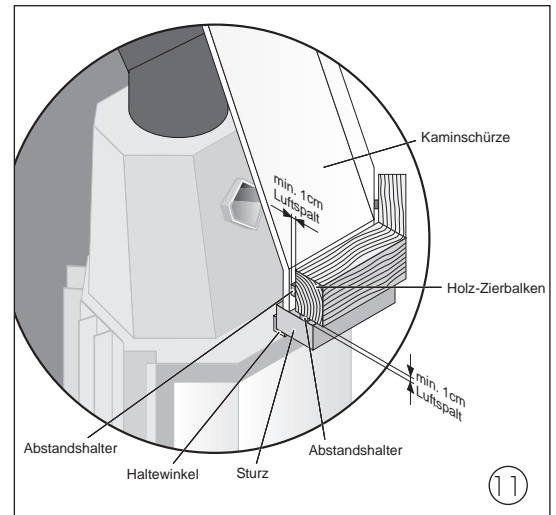
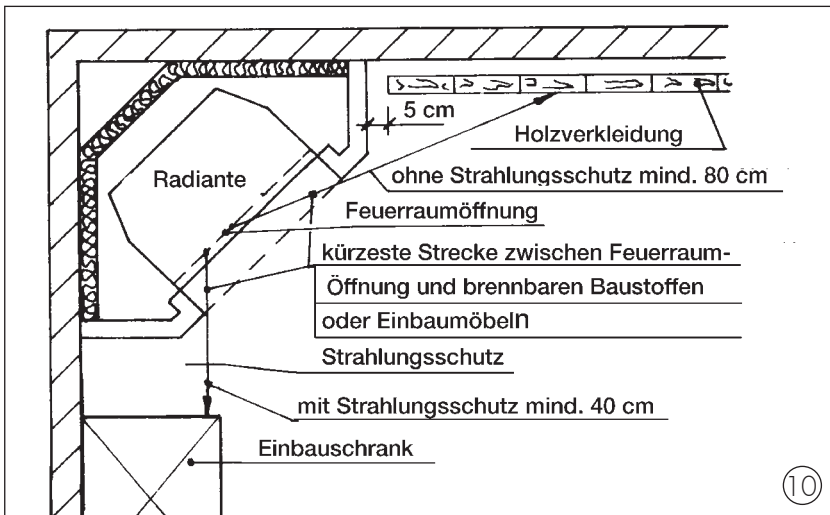
1.5 Kamine bzw. Heizkamine dürfen nicht in Räumen und Wohnungen aufgestellt werden, aus denen mit Hilfe von Ventilatoren (z.B. Küchendunstabanlagen) Luft abgesaugt wird, es sei denn, eine Gefährdung des offenen Kamines ist völlig ausgeschlossen. Da beim Betrieb des Heizkamines dem Aufstellraum größere Mengen Luft entzogen werden, ist es unerlässlich, eine Verbrennungsluftleitung zu installieren. Bei der Herstellung der Stellfläche (bzw. des Fundamentes) sollten entsprechende Vorkehrungen getroffen werden. So kann auch später problemlos eine Verbrennungsluftleitung eingebaut werden. Abbildung 4 und 5 zeigen, wie dies bei der Errichtung baulich erfolgen kann.

Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für jede Feuerstätte eine separate Verbrennungsluftleitung zu erstellen oder eine Leitung entsprechend groß zu dimensionieren. Kamineinsätze nach A1 oder Bauart 1 benötigen 4 m<sup>3</sup> Raumvolumen pro 1 kW Nennwärmeleistung!

1.6 Kamine dürfen nur unter Aufsicht betrieben werden.

1.7 Die Stellfläche (Unterbau) muss aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen und der statischen Last der Feuerstätte standhalten. Ungeeignete Untergründe sind u. a.: Asphalt-Estrich, schwimmender Estrich, sowie Estrich mit Fußbodenheizung.





Stellflächen dieser Art müssen durch Zement-Estrich als Verbund-Estrich ausgetauscht werden. Dabei muss außerdem beachtet werden, dass zwischen Zement-Estrich und Betondecke keinerlei (!) Versorgungsleitungen (Trittschall- oder Wärmedämmung, Elektroleitungen etc.) verlegt sind. Der Verbund-Estrich muss in der Größe des Kaminsockels hergestellt werden. Achten Sie dringend darauf, dass zwischen dem Verbund-Estrich und dem schwimmenden Estrich eine Bewegungsfuge angeordnet ist.

Geeignet sind alle mineralischen Baustoffe, z. B. Porenbeton, Ziegel, Klinker, Kalksandstein usw.

- 1.8 Zwischen Feuerraumöffnung und brennbaren Bauteilen (Wandverkleidungen, Einbaumöbel, Dekomöbel usw.) ist ein Mindestabstand von 80 cm einzuhalten. Der Bodenbelag vor der Feuerstelle darf nur aus nichtbrennbaren Materialien bestehen. Folgende Abstände müssen nach vorn eingehalten werden: Sockelhöhe zuzügl. 30 cm, gesamt mindestens 50 cm. Für die Seiten gilt: Sockelhöhe zuzügl. 20 cm, gesamt mindestens 30 cm. Keramische Fliesen, Naturstein, Kunststein und evtl. auch Metall bieten sich als geeignete Materialien an. (Abb. 7, 8 und 10)
- 1.9 Sollten Sie keine Kaminverkleidung der Firma HARK bestellt haben, dann achten Sie bitte darauf, dass Sie nur nicht brennbares Baumaterial verwenden.

- 1.10 Zierbalken an offenen Kaminen sind von der Verkleidung mit einem Abstand von 1 cm anzuordnen. So wird der Zwischenraum belüftet und es kann kein Wärmestau entstehen (siehe Skizze 11).
- 1.11 Warmluftaustrittsgitter müssen mit einem Mindestabstand von 50 cm zu brennbaren Zimmerdecken oder Stahlbeton – gemessen ab Oberkante Gitter – eingebaut werden, seitlich muss ein Abstand von 30 cm zu brennbaren Gegenständen eingehalten werden. Der freie Querschnitt der Lüftungsgitter muss pro Kilowatt Nennheizleistung der Feuerstätte mindestens 240 cm<sup>2</sup> betragen. (Abb. 3)
- 1.12 Die Lüftungsgitter müssen so angeordnet werden, dass sie nicht verstopft werden können.
- 1.13 Die Rauchrohre müssen zur Reinigung zugänglich sein. Entweder sind die Lüftungsgitter entsprechend anzuordnen oder andere Reinigungsöffnungen zu schaffen.

### Anleitung zum nachträglichen Einbau von Rauchrohr- und Putztüranschlüssen aus Schamotte

12

1 Anzeichnen der notwendigen Öffnungen für den Rauchrohr- bzw. Putztürenanschluß (rund bzw. eckig)

2 Aufschneiden des Mantelsteines mittels Trennscheibe (im Rohbau). Ausbohren mit Bohrmaschine (staubfreie Methode in bewohnten Räumen).

3 Schiedel Dämmmatte mit Messer durchschneiden und entfernen.

4 Original Schiedel-Rauchrohrstutzen bzw. Putztürzarge zum Anzeichnen am Schamotterohr verwenden.

5 Ausschneiden (oder Ausbohren) der lichten Weite für Rauchrohr- bzw. Putztürenanschlußzarge.

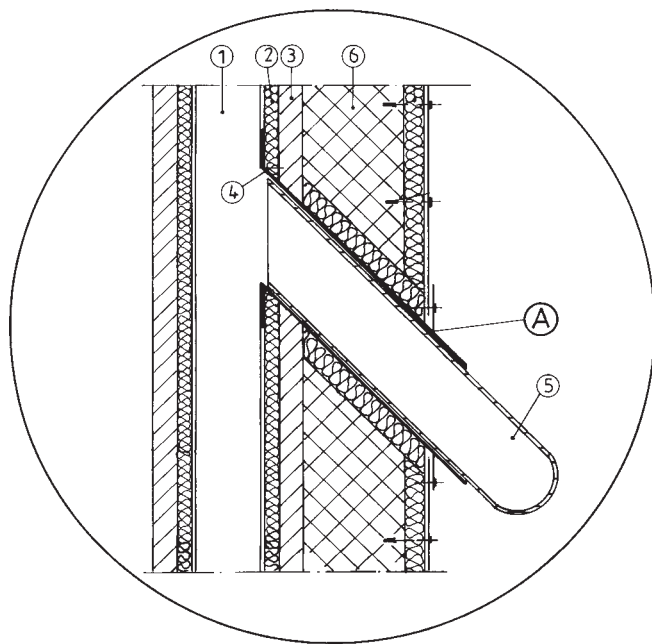
6 Einbringen einer Dämmmatte, so dass die freie Beweglichkeit gewährleistet ist.

6 Schamotteteile vorsichtig einfemern.

7 Alle Schamotteteile anfeuchten, anschließend Fugenmasse auf Rauchrohr- bzw. Putztürzarge auftragen u. auf Schamotterohr festdrücken.

8 Mit Draht Zarge am Innenrohr anpressen und ausquellenden Kitt verstreichen.

Beim Schiedel-Isolierschornstein sollen nach Möglichkeit die vorgesehenen Anschlüsse durch Org.-Schiedel-Formstücke ausgebildet werden. Da im Rohbauzustand die genaue Anschlußhöhe für Heizkamine oft noch nicht bekannt ist, besteht bei unserem System die Möglichkeit, problemlos nachträgliche Anschlüsse herzustellen (Rauchrohr- und Putztürenanschluß). Die Arbeiten sollten mit Trennscheibe, Fräse od. Bohrmaschine (kein Schlagbohrer) ausgeführt werden. Stenarbeiten an Schornsteinen und Schornsteinbauteilen sind unzulässig (DIN 18160 Teil 1) Abdruck mit der freundlichen Genehmigung der Firma Schiedel GmbH & Co.



1. Schornsteininnenrohr
2. Schornsteindämmung
3. Schornsteinmantelstein
4. Schornsteinanschlußstück
5. Verbindungsstück vom Heizeinsatz zum Schornstein
6. Wandmauerwerk

**A** Anschlußhöhe OK FFB-OK Rauchrohr

1.14 Bevor Sie nun mit dem Aufstellen der Anlage beginnen, prüfen Sie bitte noch, ob die Anbauwände lotrecht sind. Die Aufstellung in einer Raumecke setzt einen genauen rechten Winkel voraus!

1.15 Abb. 9 zeigt Ihnen die Abstände von Möbeln zur Kaminverkleidung, zum einen bei einer isolierten Kaminverkleidung und zum anderen bei einer nicht isolierten Kaminverkleidung.

Bevor Sie mit dem Aufbau beginnen, sollten Sie sich folgende Werkzeuge bereitlegen:

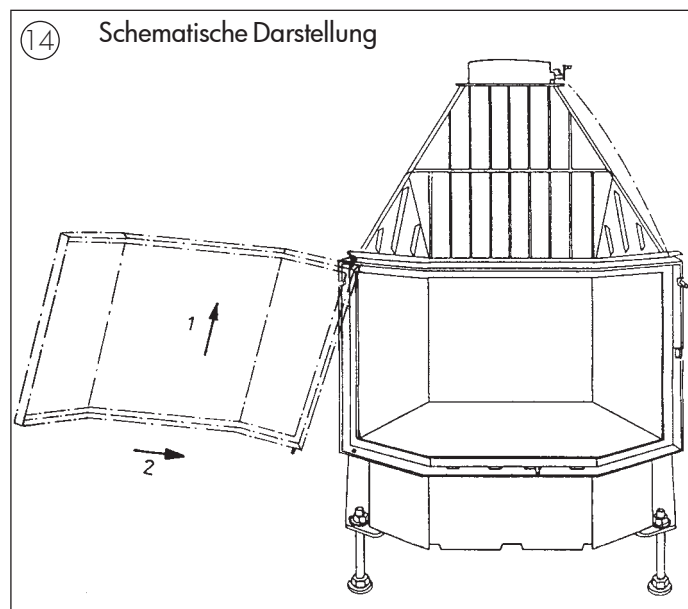
- Maurerkelle und Fugenkelle
- Zollstock
- Mörtel- und Wassereimer
- Gummihandschuhe
- Schwamm
- Pinsel
- Wasserwaage
- Handfeger, Putzlappen
- Hammer klein, (250 g)
- Zimmermannswinkel
- Hammer groß „Fäustel“, (1000 g)
- Metallsäge oder Winkelschleifer
- Bohrmaschine
- Handsäge (Fuchsschwanz)
- Steinbohrer Ø 6 mm, Ø 8 mm, Ø 10 mm
- Kneifzange oder Seitenschneider
- kleine Holzkeile
- Rohrzange oder Maulschlüssel, 30 mm
- Schraubendreher, Flach- und Kreuzschlitz

## 2. Aufbauanleitung

**Hinweis:**

Die Umwelt soll entlastet werden! Deshalb verwenden wir bei Rauchrohren aus Stahl keine Schutzanstriche mehr, denn bei der Herstellung und Verarbeitung sowie bei der Entsorgung der Farbreste wird die Umwelt belastet. Aus diesen Gründen sind die Rauchrohre nur leicht eingefettet. Sollten nun einige Stellen mit Flugrost behaftet sein, so wird dadurch weder die Qualität, noch die Haltbarkeit beeinträchtigt. Rostansatz ist daher kein Reklamationsgrund!

- 2.1 Der Wärmeerzeuger Typ Radiante 600 ECOplus wird komplett montiert angeliefert. Transportschäden werden somit vermieden.
- 2.2 Der Heizeinsatz lässt sich leichter zur Verwendungsstelle transportieren, wenn Sie zuvor alle losen Teile ausräumen.
- 2.3 Legen Sie die Radiante auf den Rücken. Die Stellfüße lassen sich so leichter montieren.

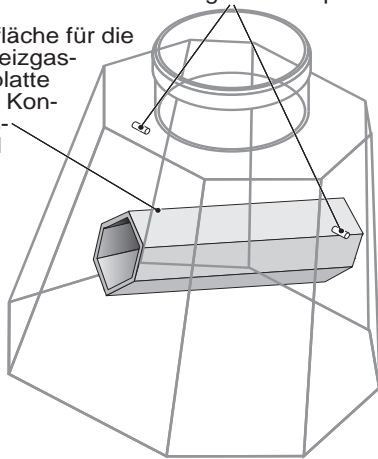


15

### Lage der oberen Heizgasumlenkplatte (Stahl)

Auflagebolzen für die obere Heizgasumlenkplatte

Auflagefläche für die obere Heizgasumlenkplatte auf dem Konvektionsluftkanal

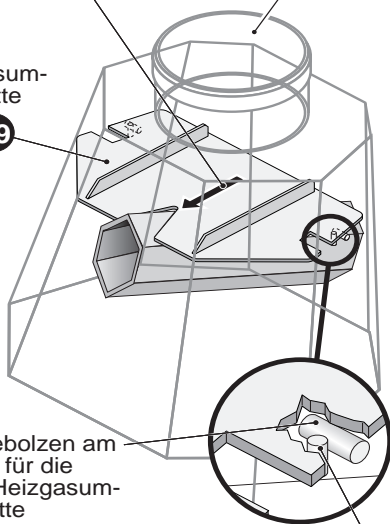


Die obere Heizgasumlenkplatte ganz nach vorne schieben

Rauchrohrstutzen

obere Heizgasumlenkplatte

29



Auflagebolzen am Korpus für die obere Heizgasumlenkplatte

Verschiebesicherung an der oberen Heizgasumlenkplatte

Das Einlegen der oberen Heizgasumlenkplatte sollte unter der Mithilfe einer zweiten Person, die die Platte durch den Rauchrohrstutzen hält bzw. führt geschehen.

Das Höhenmaß ermitteln Sie - gemessen von Unterkante Türblendrahmen bis Stellfußende - wie folgt: Sockelhöhe + Fugenstärke + Untersimsstärke = Stellfußhöhe.

Jetzt richten Sie die Radiante wieder auf.

2.4 Der Schornsteinanschluss erfolgt an dem vorhandenen Anschlussstutzen. Vorausgesetzt, der Stutzen wurde in der erforderlichen Höhe eingesetzt. Diese erforderliche Anschlusshöhe entnehmen Sie bitte der Grundriss- oder Ansichtszeichnung. Allerdings kann sich das Anschlussmaß je nach Schornsteinlage ändern. Deshalb sollten Sie den Rauchrohrbogen auf einen Winkel von 135 Grad (45 Grad) durch das Lösen der Stellschraube einstellen. Dann stecken Sie den Bogen auf den Rauchgasstutzen auf und passen das Rauchrohr auf den Bogen ein.

Messen Sie jetzt - entsprechend der erforderlichen Rauchrohrlänge - die Schornsteinanschlusshöhe von Oberkante Fußboden bis Oberkante Rauchrohr aus. Das ermittelte Maß zeichnen Sie an dem Schornstein auf.

2.5 Ist kein Anschlussstutzen vorhanden, kann der Schornstein auch nachträglich geöffnet werden. Sollten Sie einen Isolierschornstein haben, beachten Sie bitte die Werkvorschriften der Schornsteinhersteller. Die Hinweise der Firma Schiedel haben wir abgedruckt. Wir möchten Sie bitten, diese unbedingt zu befolgen. Mehrschalige Schornsteine dürfen nicht durch Stemmarbeiten oder durch das Bohren mit Schlagbohrmaschinen geöffnet werden. (Abb. 12 und 13)

2.6 Das Loch in der Schornsteinwanne sollte ca. 10 cm größer als der Anschlussdurchmesser eingearbeitet werden. So bleibt genug Platz zum Vermörteln und Dämmen.

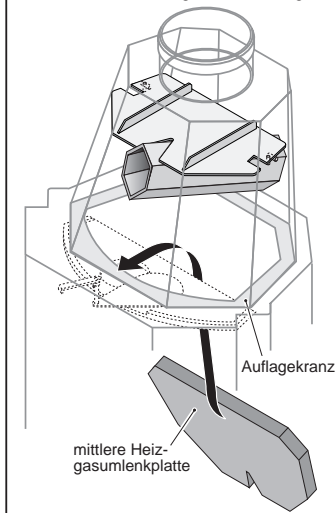
2.7 Das Wandfutter oder Schamotteformteil muss so eingebaut werden, dass es nicht in den Schornsteinzug hereinragt.

2.8 Entfernen Sie jetzt den, in den Schornstein hereingefallenen, Schlack durch die Rußentnahmetür an der Schornsteinsohle.

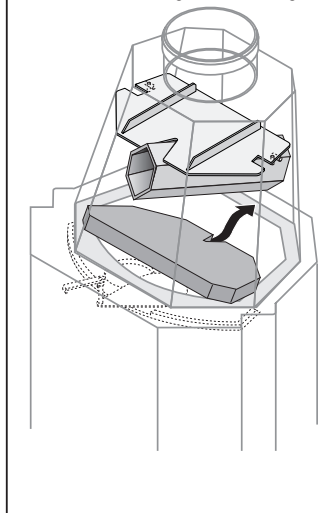
2.9 Nun dichten Sie alle Rauchrohrverbindungen mit Kesselkitt (rote Dose) ein.

16

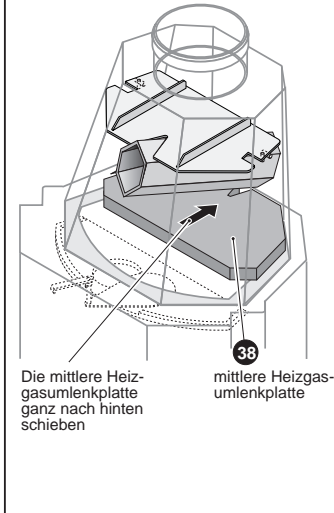
1. Die mittlere Heizgasumlenkplatte auf den vorderen Teil des Auflagekranzes auflegen



2. Die mittlere Heizgasumlenkplatte auf den hinteren Teil des Auflagekranzes auflegen

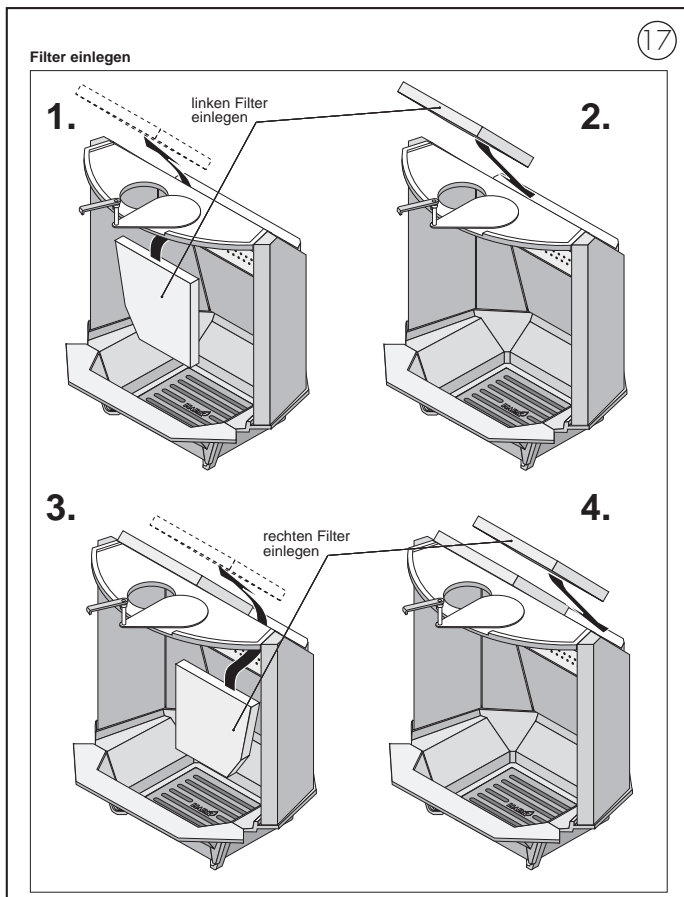


3. Lage der mittleren Heizgasumlenkplatte im Rauchsammler



Die mittlere Heizgasumlenkplatte ganz nach hinten schieben

38  
mittlere Heizgasumlenkplatte



### 3. Einbau der Tür Radiante 600 ECOplus

- 3.1 Gemäß der schematischen Darstellung (Abb. 14) setzen Sie nun den Türrahmen ein, wobei Sie die obere Türachse bis zum Anschlag in die obere Bohrung des Blendrahmens einsetzen und die untere in die entsprechende Blendrahmenbohrung absenken.

Die Schenkelfeder muss zuerst über die untere Türachse geführt werden und die Federschenkel in die entsprechenden Bohrlöcher von Tür und Blendrahmen einrasten. Setzen Sie jetzt den Sicherungsclip an der oberen Türachse ein.

### 4. Einbau der Heizgasumlenkplatten (Abb. 15)

- 4.1 In den Rauchsammler des Heizeinsatzes werden zwei Heizgasumlenkplatten gelegt. Sollten diese nicht vormontiert sein, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:
- 4.2 Nehmen Sie zunächst den oberen, mittleren Feuerraumwandstein (Nr. 36) von dem Tertiärluftkanal (Nr. 35) herunter (siehe schematische Darstellung der Ersatzteile).
- 4.3 Beginnen Sie mit der oberen Umlenkplatte aus Stahlblech. Für diese ist ganz oben im Rauchsammler rechts und links jeweils ein Auflagebolzen angeschweißt. Legen Sie die obere Umlenkplatte auf die Aufnahmebolzen und den Konvektionsluftkanal. Schieben Sie die obere Umlenkplatte ganz nach vorne.
- 4.4 Die mittlere Heizgasumlenkplatte besteht aus Schamotte. Diese wird auf den Stahlkragen gelegt, der sich unterhalb des Rauchsammlers befindet. Schieben Sie diese Platte ganz nach hinten.

- 4.5 Setzen Sie den oberen, mittleren Feuerraumwandstein (Nr. 36) wieder auf den Tertiärluftkanal (Nr. 35).

### 5. Einbau der Schamottesteine

- 5.1 Die Schamottesteine sind eingebaut. Bei einer Reparatur oder Schamottesteinwechsel verfahren Sie wie nachfolgend beschrieben (siehe auch schematische Darstellung der Ersatzteile und Abb. 16).
- 5.2 Lösen Sie die Befestigungsschrauben des Tertiärluftkanals (Nr. 35) und schieben diesen nach oben. Setzen Sie den unteren, mittleren Feuerraumwandstein (Nr. 34) ein. Schieben Sie den Tertiärluftkanal auf den Stein Nr. 34 und schrauben diesen wieder fest.
- 5.3 Setzen Sie den linken Feuerraumeckstein (Nr. 32) ein. Setzen Sie vor diesen Stein den linken Feuerraumwandstein (Nr. 30). Winkeln Sie diesen Stein schräg gegen die Korpuswand des Heizeinsatzes, sodass die Spitze des Steins seitlich neben der Gussplatte der Anheizeinrichtung (Nr. 5) steht. Verfahren Sie auf die gleiche Weise mit den rechten Wandsteinen.
- 5.4 Stellen Sie den oberen, mittleren Feuerraumwandstein (Nr. 36) auf den Tertiärluftkanal (Nr. 35).
- 5.5 Setzen Sie nun die Filter (Nr. 37) entsprechend der Abb. 16 ein. Diese liegen unten auf dem Stein Nr. 36 und oben auf der Gussplatte der Anheizeinrichtung (Nr. 5) auf. Achten Sie darauf, dass die abgeschrägten Ecken der Filter jeweils unten und außen liegen.

### 6. Verbrennungsluft

- 6.1 Der Heizeinsatz ist mit einer Verbrennungsluftabsperrklappe ausgestattet, die an fünf verschiedenen Positionen angeschraubt werden kann. Die Bedienung dieser Absperrklappe erfolgt über einen Bowdenzug, dessen Bedienknopf in der Kaminverkleidung befestigt wird. Die Montage der Absperrklappe können Sie aus der Abbildung 19 auf Seite 8 erkennen. In unserem Zubehörprogramm erhalten Sie für die Erstellung der Verbrennungsluftleitung flexible Alu-Rohre und Rohrschellen. Dieses Material dient zur Herstellung der Verbrennungsluftleitung. Die zusätzliche Frischluft kann von Außen, aus belüftbaren Nebenräumen oder aus belüfteten Kellerräumen entnommen werden (ausgenommen Heizungskeller, Garagen und Räume, in denen entzündbare oder explosionsfähige Stoffe hergestellt oder gelagert werden).
- 6.2 Sollten Sie die Verbrennungsluftleitung durch die Betondecke (Unterbau) führen, dann achten Sie bitte darauf, dass sich die Öffnung nicht an einer Stelle befindet, an der Stellfüße des Wärmeerzeugers plaziert sind.
- 6.3 Ist die Feuerstätte nicht in Betrieb, sollte die Luftklappe stets geschlossen sein. So verhindern Sie, dass es zu Zugerscheinungen kommt.
- 6.4 Die verschiedenen baulichen Möglichkeiten entnehmen Sie bitte den Abb. 4 und 5.
- 6.5 Kamineinsätze nach A1 oder Bauart 1 benötigen 4m<sup>3</sup> Raumvolumen pro 1 kW Nennwärmeleistung.

**Hinweis: Außengitter für die Verbrennungsluftleitung gehören nicht zum Lieferumfang!**

## 7. Anbringen der Wärmedämmplatten Promasil 950 KS

### 7.1 Allgemeines:

Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS bestehen aus Calciumsilikat. Sie sind frei von organischen Bindemitteln, Asbest und mineralischen Fasern und entsprechen den Bestimmungen für Anbauwände im Kaminbau gemäß DIN 18 895 (auch für Kachelofenbau). Die Dämmplatten sind mit dem Zulassungsbescheid Z.43.14-139 vom Deutschen Institut für Bautechnik Berlin bauaufsichtlich für die Wärmedämmung in Kaminen zugelassen und güteüberwacht. Das Material ist ein nichtbrennbarer Baustoff gemäß DIN 4102-A1.

Die Dämmeigenschaften von Promasil 950-KS sind mit der von Mineralwolle vergleichbar, so dass die gleichen Dämmdicken wie bei Mineralwolle einzusetzen sind. Bei Anbauwänden aus Stahlbeton oder Wänden unter 10 cm Dicke ersetzen die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS die 10 cm Gasbetonvormauerung, da sie bei o. g. Anbauwänden zweilagig fugenversetzt verarbeitet werden, so dass eine Gesamtdämstoffdicke von 10 cm entsteht.

Bei allen Geräten, die einen Auflagerahmen aus Metall haben (zum Beispiel Kachelkamine, Natursandsteinkamine, Marmorkamine usw.), der an die Anbauwand angedübelt bzw. aufgehängt wird, muss eine massive Wand vorhanden sein, ersetzt oder vorgemauert werden. Somit ist sichergestellt, dass die Befestigungsdübel den Auflagerahmen halten und dass die Metalldübel keine Wärmebrücken zu brennbaren Bauteilen bilden!

Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS sind frei von toxischen Bestandteilen und daher gesundheitlich vollkommen unbedenklich!

### 7.2 Verarbeitungsanleitung

Promasil 950-KS können Sie mit üblichen Holzbearbeitungswerkzeugen schneiden, bohren oder fräsen. Achten sie aber beim Zuschnitt der Passfüße unbedingt darauf, dass diese winklig und gradlinig erfolgen. Die entstehenden Schneidstäube sind unbedenklich.

Bevor Sie die Platten an der Anbauwand befestigen, sollten diese mit einem Handfeger oder Staubsauger von losen Staubresten befreit werden. Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS können hochkant oder quer - je nach Innenmaß der Kaminverkleidung - an der Wand angebracht werden (Abbildung 17).

Die Befestigung an nicht brennbaren Anbauwänden erfolgt mittels Schlagdübeln. Dazu müssen Sie die Platten zunächst mit einem Steinbohrer (8 mm) vorbohren. Hier soll ein Rasterabstand von 300 mm nicht überschritten werden. Für eine Platte von 500 x 1000 mm reichen in der Regel vier Dübel. Die Befestigung der Platten an Anbauwänden aus oder mit brennbaren Bestandteilen und an Schornsteinen erfolgt ausschließlich mittels Klebetechnik. Die Fugen zwischen den einzelnen Platten werden mit dem Kleber K 84 verklebt.

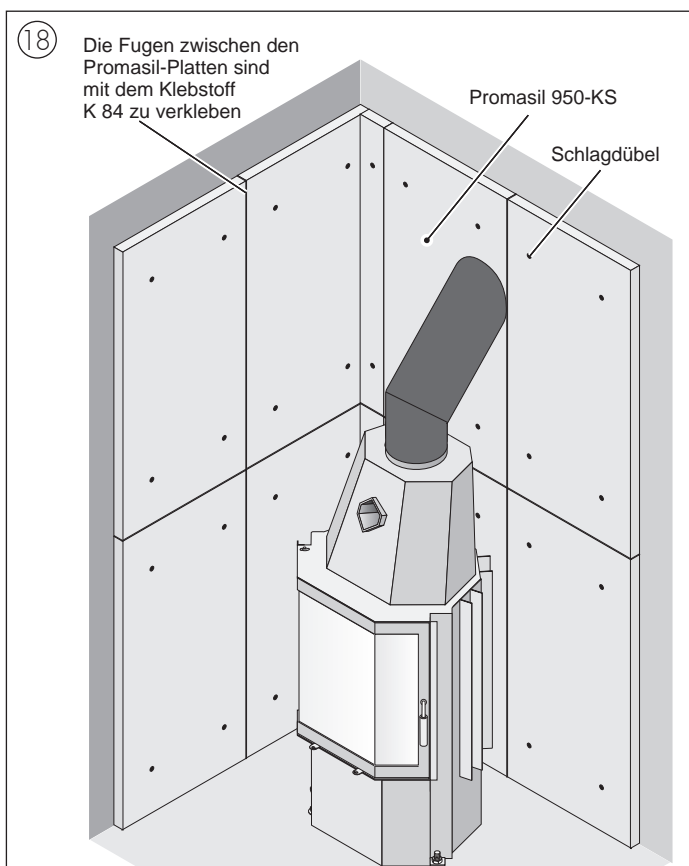
Auch defekte Oberkanten können Sie mit diesem Kleber verspachteln. Bevor Sie allerdings verkleben oder verspachteln, sollten Sie die Klebestellen mit einem feuchten Schwamm entstauben. Zuschnitte unter 100 mm Breite sind grundsätzlich nur mit dem gebrauchsfertig angelieferten Kleber K 84 zu kleben. Die Verarbeitungstemperatur soll 5°C nicht unterschreiten; frostfreie Lagerung ist erforderlich.

Bedingt durch die Faserfreiheit der Promasil 950-KS Platten entfällt die Schwarzblechverkleidung.

**Bitte beachten Sie, dass feuerberührte Teile sowie Verschleißteile wie Schamottesteine, Dichtungen, Glasscheiben und Gußroste nicht unserer Garantie und Gewährleistung unterliegen. Diese sind jedoch leicht austauschbar und damit Sie sich langfristig an Ihrem Heizeinsatz erfreuen können, sichern wir Ihnen eine mehrjährige Nachlieferfrist für die Ersatzteile zu.**

**Bei Nichtbeachtung der Aufbau- und Bedienungsanleitung entfällt jeglicher Garantieanspruch!**

Wir wünschen Ihnen viel Freude an Ihrem HARK-Kamin.



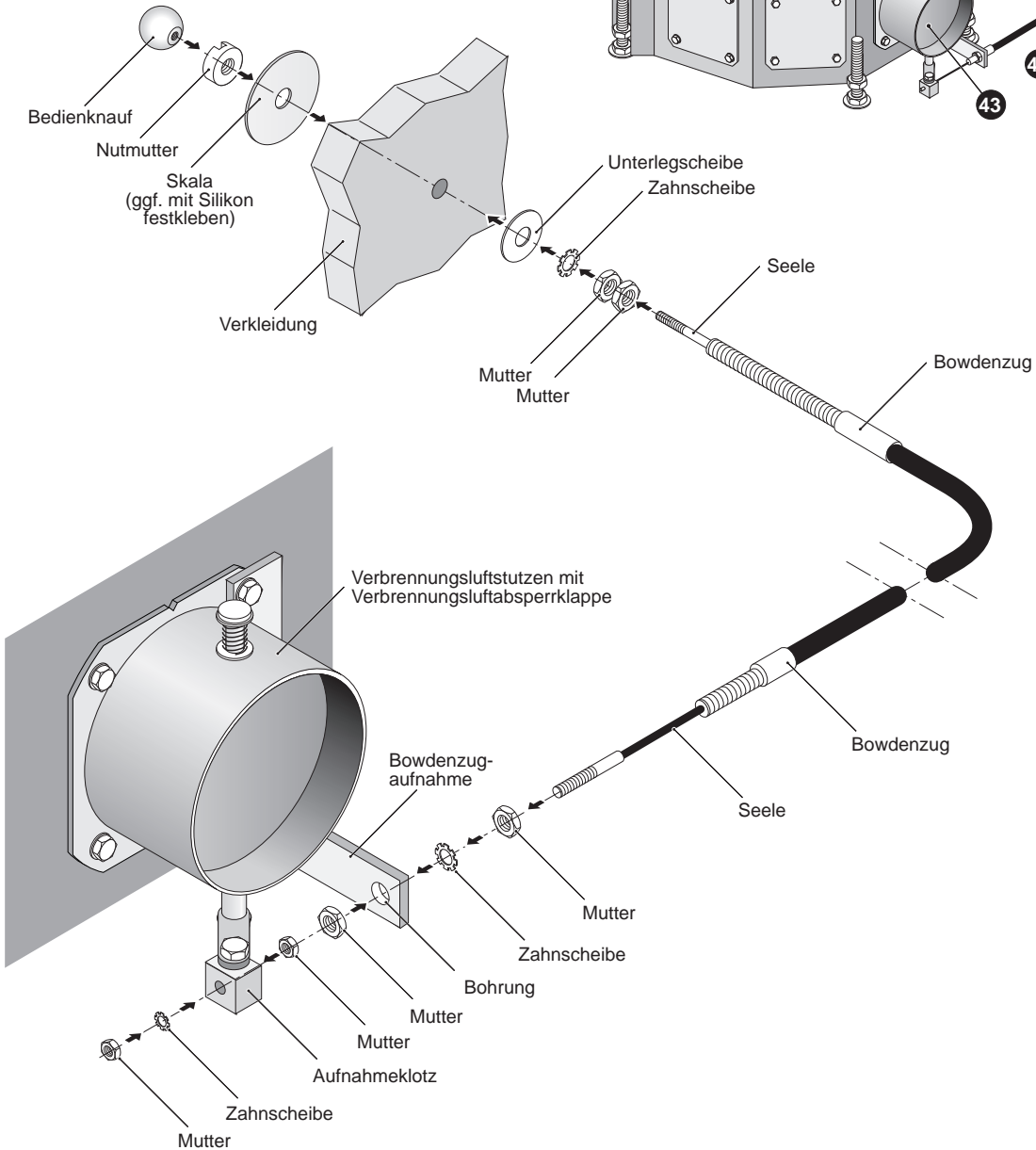
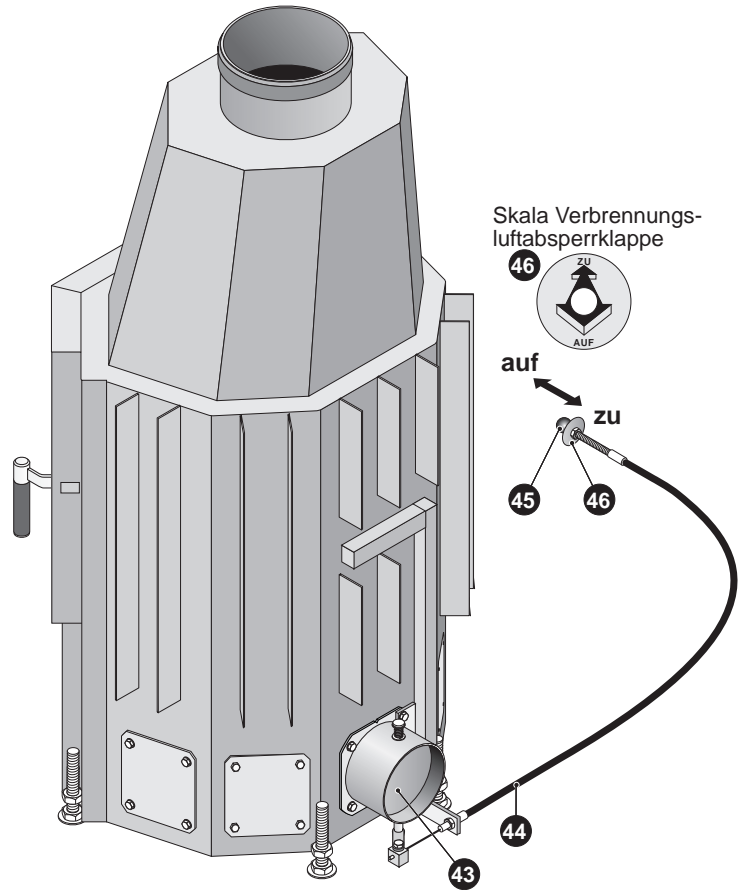
# Radiante 600 ECOplus Verbrennungsluftabsperriklappe

Der Bowdenzug wird wie unten abgebildet montiert.

Überprüfen Sie das korrekte Öffnen und Schließen der Verbrennungsluftabsperriklappe.

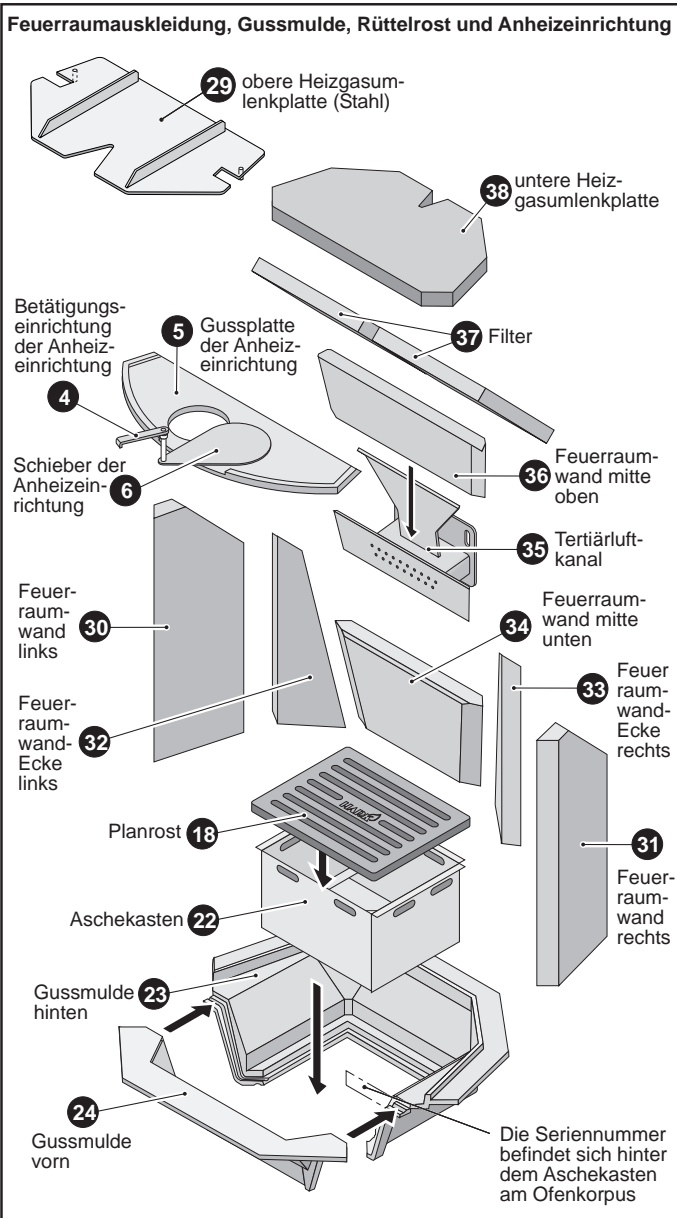
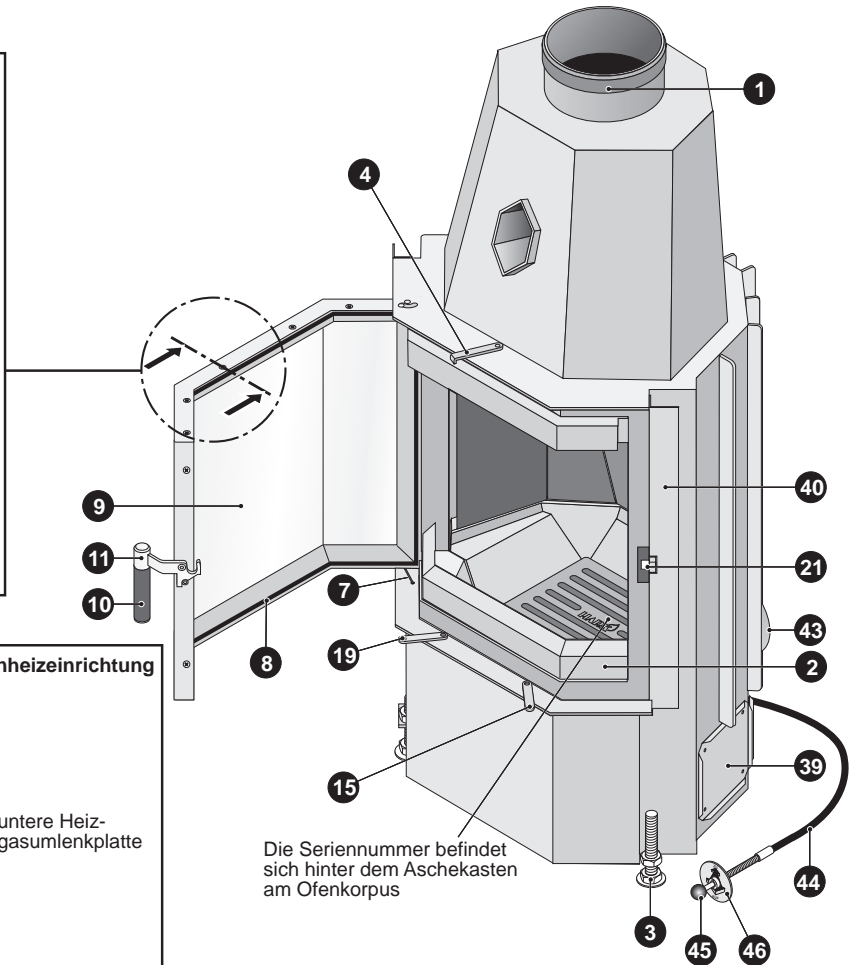
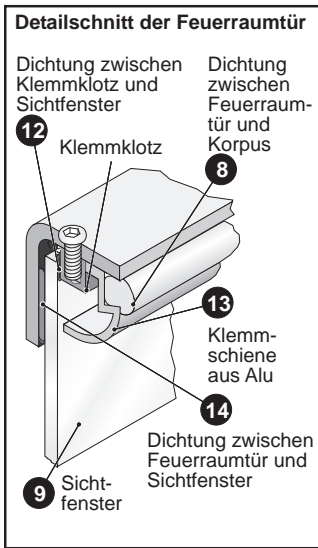
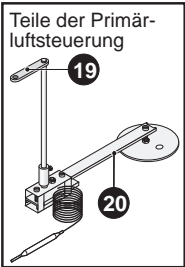
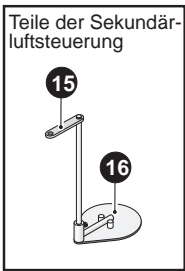
**Bedienknopf reingedrückt = Klappe geschlossen**  
**Bedienknopf herausgezogen = Klappe geöffnet**

- 43 Verbrennungsluftabsperriklappe
- 44 Bowdenzug
- 45 Bedienknopf Verbrennungsluftabsperriklappe
- 46 Skala Verbrennungsluftabsperriklappe





# Radiante 600 ECOplus Ersatzteile



- 1 Dichtung Abgasstutzen/Rauchrohr
- 2 Holzfänger (Stehrost)
- 3 Stellfuß
- 4 Betätigungseinrichtung der Anheizeinrichtung
- 5 Gussplatte der Anheizeinrichtung
- 6 Schieber der Anheizeinrichtung
- 7 Feder
- 8 Dichtung zwischen Feuerraumtür/Korpus
- 9 Sichtfenster
- 10 Türgriffhülse
- 11 Griffstück
- 12 Dichtung zwischen Klemmklotz/Sichtfenster
- 13 Klemmschiene aus Aluminium
- 14 Dichtung zwischen Feuerraumtür/Sichtfenster Feuerraumtür kompl. ohne Sichtfenster
- 15 Betätigungseinrichtung Sekundärluft
- 16 Sekundärluftschieber
- 17 Anheizautomat
- 18 Planrost
- 19 Betätigungseinrichtung Primärluft
- 20 Primärluftautomat
- 21 Gegenlager der Feuerraumtür
- 22 Aschekasten
- 23 Gussmulde hinten
- 24 Gussmulde vorn
- 29 obere Heizgasumlenkplatte (Stahl)
- 30 Feuerraumwand links
- 31 Feuerraumwand rechts
- 32 Feuerraumwand Ecke links
- 33 Feuerraumwand Ecke rechts
- 34 Feuerraumwand mitte unten
- 35 Tertiärluftkanal
- 36 Feuerraumwand mitte oben
- 37 Filter links/rechts
- 38 untere Heizgasumlenkplatte
- 39 Blinddeckel mit Dichtung
- 40 Verkleidungsanschlussleiste (Kachelabdeckleiste)
- 41 Bedienungswerkzeug „Kalte Hand“
- 42 Handschuh
- 85 Handfeger

- Skala Verbrennungsluftabsperriklappe
- 
- 46
- Handfeger (zum Reinigen der Filter)
- 
- 85
- Anheizautomat
- 
- 17
- Handschuh
- 
- 42
- Bedienungswerkzeug „Kalte Hand“
- 
- 41

